

Einzelpreis 150 000 Mk.

Bezugspreis monatlich:

In der Geschäftsstelle 1.600.000 Mk. pol.

Durch Zeitungsbörsen 1.750.000

die Post . . . 1.750.000

Ausland . . . 2.200.000

Pro Woche . . . 520.000

Reaktion und Geschäftsstelle:

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.

Telefon Nr. 6-86.

Postcheckkonto 60,689.

Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unterlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Erhältlich mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens
Anzeigenpreise:

Die 7-gesp. Millimeterseite 25000 Mk. pol.

Die 3-gesp. Reklame (Min.) 100,000

Eingesandts im lokalen Zelle 200000

für arbeitsuchende besondere Vergünstigungen. Anzeigen an Sonn- und

Feiertagen werden mit 25 Prozent be-

rechnet, Auslandsinteresse 50% Zuschlag

Bei Betriebsförderung durch höhere Ge-

walt, Arbeitsniedersetzung, Schließung

der Zeitung oder Aussperrung hat der

Besitzer keinen Anspruch auf Nach-

lieferung der Zeitung oder Rückzahlung

des Bezugspreises.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 183.

Lodz, Sonntag, den 23. Dezember 1923.

1. Jahrgang.

Die Stellungnahme der Deutschen gegen die Regierung Grabski.

Wie bereits gestern im Sejmbericht kurz mitgeteilt wurde, haben die Vertreter sämtlicher nationalen Minderheiten sich in der Freitagssitzung offen gegen die neue Regierung ausgesprochen. Die Deutsche Fraktion, als deren Sprecher der Abg. Karau auftrat, präzisierte ihre Stellungnahme zum Exposé des Ministerpräsidenten Grabski wie folgt:

„Hohes Haus! Das Exposé des Ministerpräsidenten Grabski enthält die Forderung, ihm weitgehendste Vollmachten zu erteilen, die die schnellste Durchführung der Sanierung unserer Finanzen möglich machen. Mit Freuden begrüßen wir alle Projekte zur Gesundung der Finanzlage unseres Staates. Wir erwarten, daß seine diesbezüglichen Absichten tatsächlich verwirklicht werden. Daran werden sich alle Bürger Polens ohne Unterschied beteiligen. Es wird wohl dabei kein Unterschied gemacht werden, wie das bis jetzt so oft der Fall war. Alle bisherigen Kabinetts haben die deutsche Minderheit als Bürger zweiter Klasse behandelt. Diesen Regierungen gehörte auch der jetzige Ministerpräsident als Finanzminister an. Doch hat Herr Ministerpräsident Grabski in seinem Exposé nichts über die Regelung der Minder-

heitsfrage in Polen gesagt. Angesichts dessen, daß der Ministerpräsident uns gegenüber keine Stellung genommen und die übrigen Herren Minister für uns größtenteils neue Männer sind — können wir einstweilen der jetzigen Regierung unser Vertrauen nicht aussprechen.“

Vereidigung des neuen Kabinetts.

Warschau, 22. Dezember. (A. W.) Heute vormittag fand beim Staatspräsidenten die Vereidigung der neuen Regierung statt.

Prüfung des Ermächtigungsgesetzes durch einen Rechtsgelehrtenausschuß.

Warschau, 22. Dezember. (Pat.) Auf Anregung des Ministerpräsidenten wird am 28. d. M. im Sejmarschallbüro eine Konferenz der Professoren für Rechtswissenschaft in Sachen des Ermächtigungsgesetzes für die Regierung stattfinden. Zur Teilnahme an dieser Konferenz wurden eingeladen: Senatsmarschall Dr. Rompeynski, Prof. Jaworski von den Jagellonischen, Prof. Cybichowski und Prof. Dutkiewicz von der Warschauer, Prof. Komarnicki von der Vilnaer und Prof. Starzynski von der Bemberger Universität.

Das Arbeitsprogramm des englischen Parlaments.

Berlin, 22. Dezember. (A. W.) Meldungen aus London zufolge stellt sich das Arbeitsprogramm des neuen englischen Parlaments im kommenden Jahre wie folgt dar: Am 8. Januar schreitet das Parlament zur Berechnung und Nachprüfung der Mandate, am 15. Januar feierliche Eröffnung der Parlamentssession durch den König und Thronrede desselben, am 19. Januar Beendigung der Aussprach und vermutlicher Rücktritt Baldwin's. Hierauf geht die Kammer für zwei Wochen in die Ferien, während welcher Zeit Macdonald an der Bildung der Regierung arbeiten wird. Ursang Februar ist dann das Exposé Macdonalds und die Debatte über das Budget zu erwarten.

Verschärfung im afghanistischen Konflikt.

Englische Maßnahmen gegen Afghanistan. — Die Sowjets ziehen Truppen zusammen. — Der Emir von Afghanistan soll sich zum Kalifen ausrufen lassen

Paris, 21. Dezember. (Pat.) Die englische Regierung hat beschlossen, nicht eher diplomatische Beziehungen mit Afghanistan aufzunehmen, bis der Emir von Afghanistan nicht Genehmigung für die von Eingeborenen ermordeten englischen Offiziere und deren Frauen geleistet haben wird. Sämtliche Frauen englischer Staatsangehörigkeit erhielten die Aufforderung, das Gebiet Aschgauhans zu verlassen. Diese Maßnahme wird als der erste Schritt zur Abberufung des englischen Geschäftsträgers angesehen. Die englischen Behörden haben indes nicht die Absicht, eine Strafexpedition nach Afghanistan zu entsenden.

Wien, 22. Dezember. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus London, daß man in englischen politischen Kreisen mit offensichtlicher Beunruhigung den Lauf der Ereignisse in Afghanistan verfolge. Meldungen aus Kabul zufolge sei der Emir von Afghanistan als einziger unabhängiger muslimischer Herrscher von den Sowjets überreitet worden, sich zum „Kalifen aller Gläubigen“ ausrufen zu lassen. Die Sowjetregierung hofft, daß sie in dem Emir von Afghanistan ein gefügiges politisches Werkzeug finden werde, umso mehr, als Musapha Kema al Pascha sich mit Hilfe Englands auf der Islamischen Konferenz von der Vormundschaft der Sowjets freiemacht habe.

London, 22. Dezember. (Pat.) „Daily Telegraph“ stellt fest, daß in Turkestan eine hunderttausend Mann starke Sowjetarmee zusammen gezogen werden sei.

Moskau, 22. Dezember. (A. W.) Der afghanistische Gesandte bei der Sowjetregierung hielt mit Tschitschirin längere Besprechungen ab. Gestern ist auch in Moskau der russische Gesandte in Afghanistan, Rassafowitzow, in Moskau eingetroffen.

Vertrauen für das Weihnachtskabinett?

Der Sejm beschloß gestern, die Erklärung des neuen Ministerpräsidenten zur Kenntnis zu nehmen.“ Dieser Beschluß kommt einer Vertrauenskundgebung der Kammer für das Kabinett Grabski gleich.

Sehr früh wird Herr Grabski auf dieses Vertrauensvolumen nicht sein. Hat die Abstimmung doch ergeben, daß nur eine kleine Mehrheit hinter ihm steht. 444 Abgeordnete zählt der Sejm, nur 198 erklärten sich für das neue Kabinett, während der Rest sich entweder abstinenz verhielt oder dagegen stimmte. Unter den lebten befanden sich auch die Vertreter der nationalen Minderheiten Polens.

Ein anderes Ausgang der Abstimmung konnte man nach Grabskis sogenantem Exposé vom Donnerstag nicht erwarten. Herr Grabski, der sich selbst als Vertrauensmann des Staatspräsidenten bezeichnet, glaubte angemessen deshalb verpflichtet zu sein, in seinem dem Sejm zur Kenntnis gebrachten Programm diesen überzugehen zu müssen, die auch von Herrn Wojciechowski bei seinen Bemühungen zur Schaffung einer neuen Regierung ignoriert worden waren: die nationalen Minderheiten. Ungeachtet des Umstandes, daß die Frage der nationalen Minderheiten Polens immer brennender wird, je länger ihre Lösung verschleppt wird, hält es Herr Grabski für angebracht, sie mit Stillschweigen zu übergehen. Und doch möchte er wissen, daß keine einzige Regierung auf die Dauer gegen diese Minderheiten regieren kann.

Am Freitag suchte Herr Grabski die begangene Unterschlagsünde dadurch zu mildern, daß er sich hinter der „Parteilosigkeit und Friedlichkeit“ seiner Regierung versteckte. Ob ob nicht gerade eine parteilose und riedliche (wie sollte sie anders sein!) Regierung zur Heilung der dem Körper der nationalen Minderheiten von den Vorfätern zugeschuldet Wunden berufen wäre! Herr Grabski fürchtet jedoch, „die sehr schweren inneren Nbelungen“, die die Lösung der Minderheitenfrage mit sich bringen würde, und läßt sie daher lieber weiter in der Schwere. Herr Grabski fürchtet die Nationalisten zu reizen, die immer noch nicht einsahen wollen, daß die Verschärfung der Minderheitenfrage in Polen eine große Gefahr darstellt. Herr Grabski soll gesagt haben, daß er sich dieser Frage gegenüber neutral verhalten wolle. Wir kennen solche „Neutralität“ zur Genüge. Sein Bombenattentat gegen die Bielitzer deutsche Versammlung hat die Polizei gleichfalls Neutralität gewahrt und ist augenscheinlich auch noch weiterhin neutral, denn von einer Verhaftung der entmenschlichen Täter hat man noch immer nichts gehört.

Für die polnischen Nationalisten wird die Neutralität Grabskis Waffer auf die Mühle sein.

Wenn die nationalen Minderheiten ihrem Mangel an Vertretern für die Firma „Grabski und Kompanie“ Ausdruck gegeben haben, so haben sie das offen erklärt, was verschiedene andere Parteien in versteckter Form zu versiehen gegeben haben. Die polnischen Sozialisten, die „Wyzwolenie“ und die Abgeordneten der BDP-Gruppe bestellten sich an der Abstimmung nicht. Also auch hier Neutralität. Aber eine bewaffnete Neutralität, die jeden Augenblick zum Angriff blitzen kann.

Aber auch die A. W. A., die für Grabski stimmte, erklärte sich nicht rücksichtslos für ihn. Aus der Rede des Sprechers der Nationalen Arbeiterpartei kann man deutlich heraushören, daß sie nur für die Finanzpläne Grabskis ist. Nun ist aber Grabski nicht allein Finanzminister, sondern auch Ministerpräsident und als solcher verantwortlich für die Gesamtpolitik der Regierung. Das scheint auch Herr Grabski selbst zu vergessen, wenn er den Nachdruck seiner Ministerpräsidentschaft auf die Aufgaben finanzieller Natur legt. Seine „Politische Leid“ — wenn man so sagen darf — wird vor der harten Wirklichkeit verblitzen. Es ist leicht, mit dem Mund über einem unangenehmen Fragen hinwegzuleiten, die Wirklich-

Das Wichtigste im Blatt:

Offizieller Dollar kurs = 6.100,000 poln. Mark.

Die Stellungnahme der Deutschen gegen die Regierung Grabski.

Vertrauen für das Weihnachtskabinett? (Vestartikel).

Amerika und die Sowjets.

Verschärfung im afghanistischen Konflikt.

Das Arbeitsprogramm des englischen Parlaments.

Kündigung des Lohnabkommen in der Lodzer Industrie.

Lebt gibt sich mit Thrasen nicht zufrieden und geht über Minister, die eine Vogelstraupsitik betreiben, zur Tagesschreibung über.

Das wird auch mit dem Kabinett Grabitsch der Fall sein. Die Läufigkeit, mit der der Sejm die Bildung seines Kabinetts behandelte, läßt sich mit der Vorweihnachtsfeierlichkeit erklären, die die Abgeordneten gestern gespielt haben. Jeder sehnte sich nach dem heimatlichen Heim — kein Wunder darum, daß mancher ein Auge und zwei zu brachte über eine „Regierung der Amateure und Dilettanten“ — wie der „Ilust. Kurier Codzienny“ sie nennt —, um dem Lande das unangenehme Weihnachtsgeschenk einer neuen Regierungskrise zu ersparen.

Es ist doch klar, daß selbst die Parteien, die bei der neuen Regierung Platz gefunden haben, ihr nur herzlich wenig zu trauen können. Wer ist denn Herr Grabitsch? Optimismus ist mitunter eine sehr gute Sache, doch darf er nicht ausarten. Wenn ein Finanzmann alles durch rote Brillengläser betrachtet, so ist das für ihn selbst sehr bequem, denn er darf sich einer guten Nachtruhe erfreuen, nicht aber so die unglücklichen „Untertanen“, die für die Farbenblindheit des Finanzwalters die Heilkosten zu bezahlen haben.

Ich erinnere mich der großen Tagung der Zeitungs- und Pressevertreter Polens im Warschauer Ministerialpalais im Mai dieses Jahres. Unter den Ministern, die den Pressevertretern des ganzen Landes Bericht über die Lage erstatteten, befand sich auch Grabitsch. Der große Grabitsch, der gerade damals von der rechten Presse als neuer Erretter Polens gesehen wurde. Kein Wunder darum, daß gerade seine Aufführungen mit ganz besonderem Interesse verfolgt wurden. Was belämen wir da zu hören? Polens Finanzen sind schon, schon saniert. Die polnische Mark hat sich endlich von dem Schrecken der deutschen Mark emanzipiert und ist stabilisiert. Nichts wird sie mehr zu entwerteten vermögen.

Indächtig lachend die Presseleute der Hellschöpfung des Wundertäters und schütteln dann ihren Blättern die Verachtung, daß Polens Not nunmehr ein Ende habe, denn Grabitsch selbst habe es gesagt.

Die Geschichte des letzten halben Jahres hat Herrn Grabitsch Behauptungen und Versprechungen wie bunt schillernde Seifensäulen zerstreuen lassen.

Und Grabitsch ist noch die bedeutendste Figur des neuen Kabinetts. Wenn dieser Hauptherr nicht stark ist, was soll man da von dem Rest erwarten? Das sind vorwiegend Statisten, zur Besetzung der leeren Ministerstellen herangeholt.

Das Kabinett Grabitsch ist ein echtes Verlegenheitskabinett mit allen Fehlern eines solchen. Darauf ändert selbst die Tatsache nichts, daß einstige Minister ihm angehören. In einem demokratischen Lande ist es Brauch, daß das Parlament — d. h. bestimmte Gruppen von Parlamentariern — die Verantwortung für die Arbeit desselben übernehmen. Bei Grabitsch Kabinett ist das nicht der Fall. Selbst die Parteien, die insgeheim das Kabinett als Marionettentheorie betrachten wollen, weigern sich, die Verantwortung für die Kombination Grabitsch und Genossen zu tragen. Und das sagt genug.

So ist denn die Ministerkrise in Wirklichkeit nicht behoben. Wie ein Damoklesschwert schwebt sie weiterhin über dem polnischen Staat und verhindert jede schöpferische Arbeit.

A. K.

Übergriffe der polnischen Schulbehörden.

Abg. Dacek u. a. Abgeordneten von der Deutschen Vereinigung im Sejm haben an den Unterrichtsminister nachstehende Interpellation gerichtet:

„In den Verfassungen des Bezirkschulratioriums in Thorn über die Konzessionierung der deutschen Privatschulen wird den Schülern unter Androhung der Entziehung der Konzession zur Pflicht gemacht, nur Kindern der deutschen Minderheit, deren Eltern poln. Staatsbürger sind, Aufnahme in ihren Schulen zu gewähren. In einem Falle in angeordnet worden, daß die Zahl der Kinder von Ausländern 5 Prozent nicht überschreiten darf. Hierbei handelt es sich nicht nur um deutsche Reichsangehörige, sondern auch um andere Ausländer, nämlich Schweizer, Holländer und Schweden. Das Bezirkschulratiorium in Thorn verbietet auch einseitige Optanten, also den Staatenlosen, den Eintritt in deutsche Schulen und Schulklassen. Nach der Entscheidung des internationalen Schiedsgerichtshofs im Haag und des Völkerbundes in Staatsbürgerschaften wird in Abschnitt 1 ausgeführt, daß der Ausdruck „Minderheit“ sich auf alle Personen bezieht, die von den übrigen Bewohnern Polens sich durch „Volkstum, Sprache und Religion“ unterscheiden, d. h. unter anderem auch auf die nicht polnischstämmigen Bewohner dieser Gebiete, ohne Rücksicht darauf, ob sie polnische Staatsangehörige sind oder nicht. Ebensoviel wird der politischen Zugehörigkeit dieser Personen eine Bedeutung beigemessen.“

Wenn nun das Bezirkschulratiorium in Thorn deutschen Reichsangehörigen und umseitigen Optanten, d. h. Staatenlosen den Eintritt in die öffentlichen oder privaten Schulen mit deutscher Unterrichtssprache verbietet, so bedeutet das eine Verleugnung des Minderheitenvertrages sowie seiner Interpretation durch den Völkerbundrat. Es steht auch im Widerspruch mit der Verordnung des Herrn Unterrichtsministers über die Wahrung der Elternrechte vom 7. Juni 1923 Nr. 1275/23.

Wir fragen daher den Herrn Unterrichtsminister an:

1. Ist ihm diese Verordnung des Bezirkschulratioriums bekannt?
2. Ist er bereit, diese Verordnung aufzuheben und anzuordnen, daß allen Kindern der Bewohner der deutschen Minderheit in Polen ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit der Eintritt in öffentliche und Privatschulen mit deutscher Unterrichtssprache gestattet werde?“

Parlamentsnachrichten.

Sejmssitzung vom 21. Dezember.

Nach der Debatte über das Regierungsexposé, die wir in der gestrigen Ausgabe brachten, wurde in den weiteren Verhandlungen fortgesetzt.

Abg. Rusinek berichtet über das Gesetz von der pflichtgemäßen Anwendung des Lehnungsschlusses.

und schlägt im Namen der Kommission die Annahme einer Entschließung vor, in der die Regierung aufgefordert wird, für den Fall, daß der Lehnungszuwachs in zwei aufeinanderfolgenden Beiträgen 50 Prozent erreichen sollte, die Länge eines Beitragszyklus zur Feststellung des Lehnungsschlusses auf eine Woche festzulegen.

Abg. Waszlawicz (Pat. Arbeitsp.) beantragt zum 2. Abschnitt des 1. Art. die Festlegung eines Mindestlebensunterhaltes, da man die Löhne auf die Höhe der Vorkriegsnorm bringen müsse.

Abg. Heller (Fab. Club) bemerkt, daß die Einführung einer allgemeinen Regelung unerlässlich sei und beantragt, die verpflichtende Kraft des Gesetzes bis Ende 1925 auszudehnen.

Abg. Lange (Wyswolenski) bringt eine Entschließung ein, wonach die Regierung in den Ausführungsbestimmungen festlegen soll, daß der Lehnungszuwachs am dritten Tage nach der Bekanntgabe der Indexiffer ausgezahlt werden soll.

Abg. Brzezinski verlangt, daß Gesetz auch auf die Handwirtschaft und die ihr verwaisten Industriezweige ausdehnen.

In der Abstimmung wird eine Verbesserung zu Artikel 1 angenommen, wonach das Gesetz auch für diejenigen Betriebe verpflichten soll, die weniger als 4 Arbeiter beschäftigen. Die anderen Verbesserungen werden abgelehnt und das Gesetz in zweiter Sitzung angenommen.

Dergleichen werden auch eine Novelle zum Vermögenssteuergesetz und die Vorschriften über die Einkommensteuer angenommen. Nachdem noch der Kommission in erster Sitzung das Zusatzprovisorium für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember und das Budgetprovisorium für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1924 überhandt worden ist, wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung am 4. Januar.

Ausweisung polnischer Landarbeiter aus Deutschland.

Berlin, 21. Dezember. (A. W.) Die deutschen Behörden haben eine Verfügung erlassen, wodurch 100 Tausend polnische Landarbeiter aus Deutschland, namentlich aus Mecklenburg, ausgewiesen wurden.

Versuchtes Bombenattentat gegen Noske.

Berlin, 22. Dezember. (Pat.) Gestern abend wurde in Hannover eine Bombe gegen das Regierungsbüro geworfen, in dem der ehemalige deutsche Militärdiktator Noske wohnt. Durch die Explosion sind auf der ganzen Straße die Scheiben zertrümmert worden. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Bayern gegen das Ermächtigungsgesetz.

München, 20. Dezember. (Pat.) Der Finanzminister begründete im bayerischen Landtag die Notwendigkeit des Ermächtigungsgesetzes für die Regierung, wobei er darauf hinwies, daß es sich hier um Sein oder Nichtsein des Staates handle. Die Finanzlage des Landes sei völlig hoffnungslos, deshalb bedürfe es großer Ersparnismaßnahmen und Opfer. Bei der Abstimmung ergab sich nicht die erforderliche Zweidrittelmechtheit, wodurch die Vorlage über die besonderen Vollmachten der Regierung abgelehnt wurde.

„Friede auf Erden!“

Rom, 22. Dezember. (Pat.) Anlässlich des Weihnachtsfestes hat der Papst an Poincaré ein Bittgesuch gerichtet, die infolge der Ereignisse im Nahen Osten verhafteten und verurteilten Personen zu begnadigen und den Ausgewiesenen die Rückkehr in ihr Vaterland zu gestatten. Im Vatikan ist man der Ansicht, daß Poincaré der Vile willfahren wird. (Wir glauben's kaum! Die Schrift.)

Ausgedeckte Verschwörung gegen den neuen Schweizer Bundespräsidenten.

Genf, 21. Dezember. Die Lausanner Polizei sah einer Verschwörerbande auf die Spur, die dem neu erwählten Schweizer Bundespräsidenten Dr. Chuard nach dem Leben trachtete. Das Attentat sollte in Lausanne am Tage der Ankunft des Präsidenten erfolgen.

Verfex



30.6

Elektrizitäts-Werke „VERTEX“ Warschau, Marszałkowska 92.

Zu Spät

kommen Sie, wenn Sie noch lange warten. Schmeichel & Rozner, Lodz, Petrikauer 100 und Filiale 180, haben noch alte Bestände, die billig verkauft werden: Kamgar-Hosen, Anzüge, Winter Paletots, Kinder-Kleidchen.

Arbeitslöhne steigen!

4441

Scala-Theater Gentiluina 18.

1. und 2. Weihnachtsfeiertag

Große deutsche Vorstellungen

Premiere! „Der Liebestrank“ Premiere!

4563

Schwank in 3 Akten von Frank Wedekind.

— Dargestellt von ersten Kräften. —

Aufgang 5 Uhr nachmittags.

Billettverkauf an der Kasse des Scala-Theaters.

Die Sowjets und die Abrüstungsfrage.

Wien, 22. Dezember. (Pat.) Die „Freie Presse“ berichtet aus Rom: Viele Informatorien aus diplomatischen Kreisen geben die Völkerbundkommission für Rüstungseinschränkungen auch die Sowjetregierung einzuladen. Tschitscherin erklärte, daß er die Einladung annehmen werde, jedoch unter der Bedingung, daß die Verhandlungen nicht auf Schweizer Boden stattfinden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diesem Wunsche entsprochen werden wird.

Griechenland.

Venizelos soll helfen kommen.

Athen, 21. Dezember. (Pat.) Die griechische Regierung setzte die Vertreter der Auslandsstaaten davon in Kenntnis, daß der König und die Königin bis auf weiteres abgereist seien und so lange fortbleiben würden, bis die ersehnbare Versammlung das Los Griechenlands entschieden haben werde.

Athen, 21. Dezember. (Pat.) Venizelos richtete eine Depesche nach Athen, in der er ernst ablehnt, nach Griechenland zurückzukehren. Er gibt als Grund hierfür an, daß man seinen Wünschen nicht entsprochen und den König gewaltsam zur Abreise gezwungen habe.

Athen, 22. Dezember. (Pat.) Die Regierung hat gestern abend an Venizelos ernst eine Depesche gerichtet, in der sie erklärt, daß es der höchste Wunsch (1) der Mehrheit des Volkes und Parlaments sei, Venizelos möge nach Griechenland zurückkehren.

Weiteres Vordringen der Auffständischen in Mexiko.

Hamburg, 21. Dezember. (Pat.) Der mexikanische General Alfonso in Hamburg gibt bekannt, daß infolge Übertreits einiger Generäle der Regierungstruppen auf die Seite der Auffständischen sich letztere im Besitz des größeren Teiles der Küste des Stillen Ozeans befinden.

Mexiko, 21. Dezember. (Pat.) General Huerta veröffentlicht ein Kommuniqué, worin gesagt ist, daß die Auffständischen in einer Stärke von 40,000 Mann bereits 10 Staaten (?) besetzt hätten.

Lokales

2011, den 23. Dezember.

Klagelied.

O Volk voll Blut und Wunden,
Voll Schmach und voller Hohn,
Gebebelt und gebunden,
Im Haupt die Marterkrone,
O Volk, sonst schön gesieret
Mit höchster Ehr und Eter,
Jetzt tödlich drangfältert.
Wie weint mein Herz mit dir!

Du ebles Volk der Treue,
Des Glaubens heilig Land,
Sieht drückt der Feind aus nein
Mit unbarmherziger Hand
Dich in den Staub darnieder
Und peitscht dich bis aufs Blut
Und soltert deine Glieder
In ungebührter Art.

Du ebles Volk der Denker
Neigt tief dein bleiches Haupt,
Endes der schwarze Henker
Noch mehr die Fesseln schraubt...
Du heilig Volk der Dichter
Verhüllt in blitze Not
Und deine Geistesläster
Bösigt aus der Hungerlob.

Der Himmel hält in Schweigen
Sich tief und dunkel ein,
Und dich umtanzt der Neigen
Der Höll' im fahlen Schein
Des wilben Hasses Glüten
Und spottet deiner Not
Und deines Jammers Fluten
Und höhnt: "Wo ist dein Gott?"

O Himmel, brich dein Schweigen,
O, zeige deine Macht,
Bertitt den Höllenreigen
Und fahre aus der Nacht
Der schwarzen Schwach und Plogen
Mein armes Volk zum Licht.
O, los! es nicht verzagen!
Hilf, eh' sein Herz bricht!

Dobz, im Dezember 1923.

A. N.

Vierter Advent.

„Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch!“
(Phil. 4, 4.)

Weihnachten steht vor der Tür! Das war sonst wohl ein freudenruf, der auf allen Gesichtern von Alten und Jungen ein stilles Sonnenleuchten hervorzauberte. Auch wer sonst der Kirche fern stand und wenig von Gott redete, zur Christmette am Weihnachtsabend wollte auch er im Gotteshaus nicht fehlen. Und wenn dann die lieben alten Kinderweisen erklangen von der fröhlichen und seligen Zeit, von der stillen hochheiligen Nacht und wenn das wunderbar schlichte und unergründlich tiefe Gotteswort aus Lukas 1 wieder gelesen und verkündigt wurde, dann stand wohl auch der harte, sturmumtoste Mann verklärt da, wie ein Kind, und auch in sein Herz konnte die Freude ihren Einzug halten.

Internationale Ausstellung „Junge Kunst“ im „Casino“.

II.

Eine große Geschlossenheit im Ausbau zeigen Max Lees schwarze Tuschzeichnungen. Er gibt auf verhältnismäßig kleiner Fläche einen großen Ausschnitt der Natur, der Blick schweift kilometerweit über Seesächen und Berghänge hinweg. Mit sicherem Pinselstrich bringt er uns das kosmische Wogen oder die erhabene Ruhe der Natur nahe. Ein „Weg mit Birken“, eine rheinische und eine ostpreußische Küstenlandschaft machen auf mich den stärksten Eindruck. Es war ein langer Weg, den Wasse gehen mußte um zu dieser Konzentration im Ausdruck, zu dieser Strahlkraft in der Wiedergabe der erhabenen Natur zu gelangen. Ein Aquarell aus älterer Zeit lädt die jetzt erreichte Geschlossenheit zu vermissen. Eine neue Periode seines Schaffens sind die farbigen Tuschzeichnungen, in denen er die in Schwarz-Weiß erreichten Ausdrucksmöglichkeiten in Farbe umzusetzen versucht. Die oben erwähnte Konzentration erreicht er eigentlich nur in einem Blatt „Arbeitende Fischer“, ohne daß diese Bemerkung die anderen aquarellähnlicheren Blätter herabsetzen soll. Im Geiste sinne ich eine gleich neben der Eingangstür hängende Tuschzeichnung (einen Weg mit zwei Bäumen und einem Haus) hervorragend in der Wiedergabe des Wesentlichen: Die Bäume sind ganz wachsende Waldbäume, das Haus ganz ergebundenes Bauwerk von Menschenhand. Mehrere Lithographien aus seiner Simsonmappe zeigen uns Wasse Beherrschung figuraler Kompositionen. Beim Er scheinen dieser Mappe hat ein amerikanischer Künstler, Prof. de Fries, Wasse mit Michelangelo verglichen. Tatsächlich ähnelt seine Gestaltungskraft der des großen Italiener.

Wohl kein Beschauer kann an den genialen Köpfen Willi Jäckels vorübergehen. In vier „Gesichten“ bringt Jäckel uns vier menschliche Entwicklungsstufen: Der Frauenkopf (Kohle) ganz rechts zeigt uns eine noch nicht geistig geweckte und dadurch noch unbewusste Seele,

Und dieses Jahr? Not allenfalls, Not auch bei uns. Und die tausend und abertausend Schmerzensreifer, die aus dem gequälten Menschenherzen kommen, wollen schier den Wonnenklang der Christglocken überläden.

Wird da unsere heutige Adventsepistel mit ihrem lockenden Ruf zur Freude vergeblich mahnen? All denen werden die Worte vergeblich klingen, deren Herz vor allem hängt an den äußeren Dingen dieser Welt, und denen der Gabetisch das wichtigste war am Christfest. All denen aber, die tiefer sehen und die vom innerlichsten Kern des Weihnachtstages etwas wissen, kann auch dies Jahr das wunderselige Evangelium frauden ins Herz geben.

Durch die Menschheit gehen heut gewaltige Risse, an vergifteten Wunden bluten viele Völker, es ist kein Friede in der Welt und kein Glück und keine Liebe. Aber es gibt ein Glück, das ist reiner und edler als irdisches Glück: das Glück einer mit Gott verführten Seele. Und es gibt eine Liebe, die ist tausendmal stärker und tiefer als Menschenliebe: die Liebe unseres Gottes (Joh. 3, 16).

Wer aber dies innere Glück der Seele und diese heilige Liebe unseres Vaters im Himmel kennt, dem klingt unser heutiges Schriftwort nicht vergeblich.

Und wo sich ein Herz nach Freude sehnt, da möchten wir rufen: hin zu Jesus, dem Gotteskind und Erlöser, du findest auch du Deine Freude! P. Sch.

Liturgischer Festgottesdienst. Uns wird geschrieben: Zu der St. Johannis Kirche findet am 1. Weihnachtsfeiertag ein liturgischer Festgottesdienst mit Kirchengesang, ausgeführt vom Kirchengesangverein „Acol“, und Sologesang (Frl. Bartisch) statt. Freunde gediegenen Kirchengesangs werden auf diesen Gottesdienst besonders aufmerksam gemacht. Die freiwilligen Spenden sind für die St. Matthäuskirche bestimmt.

Pastor J. Dietrich.

Vom St. Matthäusaal. Uns wird geschrieben: Nochmals sei darauf hingewiesen, daß im St. Matthäusaal am heiligen Abend zwei Gottesdienste gehalten werden: der erste findet um 5 Uhr statt und wird vom Unterzeichneten gehalten, der zweite um 7 Uhr abends und wird von Herrn Pastor Döberstein geleitet. — An beiden Gottesdiensten, wie auch am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage werden Spenden für den Weiterbau der St. Matthäuskirche gesammelt.

Pastor J. Dietrich.

Der Christbaum der Armen. Der Magistrat hat auf dem Platz Wolności, dem Bauer und dem Wasser-Ring große Weihnachtsbäume für die arme Bedürftigung aufgestellt. Diese Bäume werden morgen abend geschmückt und beleuchtet sein. Ein Militärorchestier wird von 6 bis 7 Uhr auf dem Bauer Platz, von 7 bis 8 Uhr auf dem Platz Wolności und von 8 bis 9 Uhr auf dem Wasser-Ring spielen.

Weihnachten in den städtischen Erziehungsanstalten. Die Magistratsabteilung für soziale Fürsorge veranstaltet in allen städtischen Erziehungsanstalten am 24. Dezember Weihnachtsfeiern. Jedes Kind erhält 100 Gramm Zuckerwerk, 100 Gramm Pfefferkuchen, 200 Gramm Käppel und 100 Gramm Nüsse.

bip. Die Straßenbahn zu Weihnachten. Am 24. Dezember wird die Straßenbahn nur bis 8 Uhr abends und am ersten Feiertag überhaupt nicht verkehren.

Die Sonntags-Bildverhüllung wird aus telegraphischen Gründen erst der Weihnachtssummer beigelegt werden.

Weihnachtshilfe der Greise und Kranken.

Uns wird geschrieben:

Am Mittwoch fand im St. Matthäusaal vormittags 10 Uhr die Weihnachtshilfe der Greise und Kranken statt. Es war eine erfreuliche Versammlung: 836 von Alter und Erbfehlungen gekleidete und gebrengte Gesichter, denen man die bittere Not von Weiten ansehen konnte. Unter ihnen sehr viele ehrbare Leute, die ihr Leben hindurch fleißig und arbeitsam waren, die sich auch einen Notgroschen gespart . . . aber der Notgroschen, der früher etwas bedeutete, hat sich in ein Nichts verwandelt. Auch alleinstehende Dame waren hier zu sehen, die verlassen und verlassen haben und . . . leider müssen wir es hier niederschreiben . . . die dem langsam Hungertode entgegengehen, weil ihnen nicht durchgreifend geholfen werden kann. Aber etwas Bicht der Freude kommt ihnen, dank der Opferwilligkeit der lieben Glaubensgenossen, doch gebeten werden. Von diesen Greisen wird auch nicht ein Einziger am heiligen Weihnachtstage in seinem Stübchen sterben. Dank der Mithilfe unserer Opferwilligen konnte 100 Personen Kohle gegeben werden. Auch hatten die Bitten bei den Boulenten in Augustow, Dombrava und Andrzejow gute Herzen gefunden, so daß auch Lebensmittel (Kartoffeln, Braten, Korn usw.) ihnen geboten werden konnten, über welche sich die Armen sehr freuen. Außerdem bekam jeder der Armen eine Million Mark als Weihnachtsgeschenk. Auch wird ein großer Teil dieser Armen noch etwas erhalten, und zwar durch Kinderhand. Jedoch davon wird noch besonders berichtet werden. Wer etwas davon sehen will, der kommt heute, Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr, in die St. Johannis Kirche, von wo der Unsmarck der Kinder zu den Kranken und Greisen stattfinden wird.

Es ist gewiß nicht viel, was getan werden konnte, angestellt der unheimlich anstehenden Not, jedoch es muß alles getan werden, was irgend möglich ist, um wenigstens etwas die schreckliche Not zu lindern. Da die Greise jeden Monat im St. Matthäusaal Spenden erhalten, wäre ich den lieben Glaubensgenossen von Herzen dankbar, wenn sie bei Gelegenheit derjenigen geben wollten.

Pastor J. Dietrich.

Die Landesdarlehensklasse zu Weihnachten. Die polnische Landesdarlehensklasse teilt mit, daß ihre Schalter am 24. Dezember nur bis 11 Uhr vormittags geöffnet sein werden. Am 25. und 26. Dezember bleibt die Landesdarlehensklasse geschlossen.

Ein Weihnachtsgeschenk von der Landesdarlehensklasse. Die Landesdarlehensklasse hat am Freitag 10-Millionen-Banknoten in Umlauf gebracht. Das Format dieser Scheine beträgt: 202 x 91 Millimeter. Sie sind auf Papier mit Wasserzeichen gedruckt. Die Zeichnungen sind im Renaissance-Stil gehalten. Das Leinwand der Vorderseite ist in grüner und brauner Farbe ausgeführt, die in der Mitte der Banknote ineinanderfließen. Das Netzwerk der Rückseite ist in hellgrüner Farbe gehalten.

bip. Weihnachtssische billiger! Der Fischzüchterverband hat infolge der Anordnung des Wucheramtes die Fischpreise um 500,000 M. vom Kilo herabgesetzt. — Wegen Verkaufs von Fischen zu übermäßig hohen Preisen wurden folgende Fischhändler zur Verantwortung gezogen: Joel Lubochynski, Wschodnia 27; Mordka-Kaczmarek, Cegielniana 43; Boruch Lebowicz und Towa Pludwinski.

Die Millionuwka. In der letzten Sonnenabendziehung der Millionuwka fiel der Gewinn auf die Nr. 2.673.515.

aus der heraus sich geistiges Leben noch entwickeln muß. Der zweite Kopf (Kohle) ist ein intellektueller Kopf. Sein Träger besitzt hohe Verstandesgaben, zu deren Gunsten seine Seele und sein Gefühl zurückgetreten sind. Er ist Rechner und Denker. Der Träger des dritten Kopfes (Zeichnung) ist sich seiner geistigen Kräfte wohl bewußt, ruht sie aber für sich aus, um zu einer materiellen Macht zu gelangen. Er beschäftigt sich in diesem Zweide viel mit schwarzen Kreiseln. „Magier“ oder „Hypnotiseur“ ist wohl eine den Kern treffende Bezeichnung für ihn. Der vierter Kopf (Federzeichnung) benutzt seine geistigen Kräfte nicht für sich, sondern wirkt durch seine ausstrahlende Seele und Menschenliebe verebend auf seine Umwelt. Faecel geht mit großer Geselligkeit an sein künstlerisches Schaffen heran. Er hat es unternommen, eine große Bibelillustration zu schaffen, ein Werk, zu dem ihn seine geistigen Fähigkeiten speziell prädestinieren. Die Ausstellung bringt aus diesem Zyklus zwei Tuschzeichnungen, „Dornenkönig“ und „Christi Verstoßung“, von denen die erste in ihrer Geschlossenheit besonders anspricht. Zwei Zeichnungen und zwei Radierungen vervollständigen den guten Eindruck dieses Künstlers.

Der österreichische Künstler, bekannt als Illustrator zu Poe und anderen Mystikern, deren Gedankenwelt ihm besonders nahe steht, stellt eine Anzahl Zeichnungen und Lithographien aus. Faecel kommt immer mehr zu einem Illustrationsstil, der an die Illustratoren des 18. und 19. Jahrhunderts erinnert. Sein „Eich“ ist ganz erdwurzelndes Waldbild, sein „Christus“ ergreift in seiner Schmerzdrücklichkeit den Beschauer an.

Eric Heckel stellt eine sehr ausdrucksvolle, scharf umrissene Lithographie eines Mädelchenkopfes aus. Landschaften wie „Dunkle Wolke“, bei der die Wolke wohl bewußt zu einem Kopf umgestaltet ist, „Spiegelnde Wolken“ und „Küstenlandschaft“ zeigen uns in ihm einen Künstler mit farbempfindsamer Seele.

Schmitt-Motillus hat seine Landschaften kontrapunktsch. ganz auf Farbe. In dem Aquarell „Tiere“ steht das Blau der heimtückenden Kähe vorzüglich zu dem Rot der flanzen Landstraße. Das Bild „Brücke

in Rügenwalde“ ist von einer prächtigen Monumentalität im Ausbau.

Le man, ein in Griechenland lebender Dämler, zeigt aus ein Aquarell „Russische Boten“, einen Matrosentanz, den er selten lebenswahr in Danzig englischen Matrosen abgeschnitten hat, sowie einige gut aufgebauete farblich und rhythmisch sehr starke Kompositionen.

Ein beachtenswerte Neuerscheinung im deutschen Ausbau ist der junge Berliner Grunwald, der in vier, ganz streng aufgebauten Aquarellen sehr anspricht. Narz, ein Pole, zeigt sich uns in vier totenzähnlichen Kalenderillustrationen als ein sehr subtiles Zeichner. Ein Aquarell einer spanischen Stadt und einer italienischen Küstenlandschaft sind zeichnerisch stark ausgebaut. Narz' Farben haben eigentlich wenig aquatilistisch, sprechen vielleicht aber gerade durch ihre Schwere an.

Walter Ophéy stellt mit ganz wenigen Pastellstiften in nur 2 oder 3 Farben konzentriert im Ausbau und in dieser Perspektive rhythmisch sehr bewegte Landschaften aufs Papier.

Zu den interessantesten Erscheinungen der Ausstellung gehört Moritz Melzer. In 11 mit Öl behandelten Bildern schneidet er seine Entwicklung vom Gegenständlichen bis zur völligen Abstraktion. Seine Farben vom hellsten Rot bis zum tiefsten Blau muten ganz künstlich an. Melzer arbeitet alle seine Bilder, auch metergroße Gemälde, nach dem gleichen, ihm völlig eigenen Verfahren. Er erzielt dadurch ganz dekorative Wirkungen. Die „Kinderarmelnde Madonna“ und „Unser dem Kreuze“ veranschaulichen seine dekorativen Stil ganz klar. Seine nur auf Farbe geschnittenen Bilder sind in der Fläche floristisch kontrapunktsch. gut aufgeteilt. Melzers Farbwirkung ist ungeheuer stark. Man wird sich wohl nicht so leicht dem Fleize seiner Farben entziehen können.

In einem Schlussartikel wollen wir dann noch die Graphiker und gegenständlichen Maler sowie einige Bodziger Maler behandeln, deren Kunst durchaus nicht weniger modern ist, als die ihrer wesentlichen Kollegen.

J. G.

Der Bund der Deutschen Polens reabilitiert!

Wie wir erfahren, wurde der Sekretär des Bundes der Deutschen Polens in Bodz, Herr Stadtv. Weigelt, gefragt zum Untersuchungsrichter berufen, der ihm die Zeit im „Bund“ beschlagnahmten Schriftpäckchen zurückgab.

Es hat sich also — wie auch nicht anders erwartet werden konnte — herausgestellt, daß alle Fäxeleten von einer staatsanwaltschaftlichen Tätigkeit des „Bundes“ nichts als leere Verkündungen gewisser Kreise waren.

Die mit so viel Tamtam vorgenommene Haussuchung war sicher nichts als eine Komödie eigens für das Ausland unternommen, um den Anschwärzungen der Deutschen seitens des ehem. Außenministers Syrda gegenüber dem Mitarbeiter eines französischen Blattes einen Schein des Rechtes zu geben. Selbst dieser Schein des Rechtes konnte nicht gefunden werden.

Bezeichnend ist, daß die Mitteilung von der Freigabe der beschlagnahmten Papiere Herrn Stadtv. Weigelt ganz im Geheimen — nicht schriftlich — gemacht wurde — durch einen Polizeikommissar, der bei ihm erschien. Wäre es nicht gerechter gewesen, die mit so viel Aufhebens fortgeholt Papiere ebenso öffentlich zurückzugeben? Schon um der angestrafen Ehre einer unbescholtenen Organisation willen?

bip. Der Montag protestfrei! Wie wir erfahren, werden die Notare am Montag Wechsel zum Protest nicht annehmen. Wechsel mit dem Datum des 22. Dezember werden erst am Donnerstag zum Protest angenommen werden und müssen am Freitag bezahlt werden.

Patents lösen! Das Finanzministerium teilt mit: Der Termin für den Auskauf der Gewerbeschäfte und Registrationsarten für das Steuerjahr 1924 läuft am 31. Dezember ab und wird unter keinen Umständen verlängert werden. Unverzüglich nach Ablauf des Termins werden die Steuerbehörden zur strengen Kontrolle der Handels- und Industrieunternehmen bereit. Unternehmer, die überhaupt keine oder nicht entsprechende Gewerbeschäfte besitzen, werden auf Grund des Artikels 98 des Industriesteuergesetzes zur strengen Verantwortung gezwungen werden. Gleichzeitig werden die Steuerpflichtigen darauf aufmerksam gemacht, daß von 1. Januar 1924 ab die Gedächtnisse für Gewerbeschäfte vorausgesetzt werden.

Eine Eisenbahn im Eisenbahnpark. Angesichts des anhaltenden Frostwetters hat der Magistrat beschlossen, im Eisenbahnpark in der Dziedzina eine Eisenbahn einzurichten.

Aufstockung des Magistratsgebäudes. Im Frühjahr 1924 wird der Magistrat zur Erweiterung des Magistratsgebäudes schreiten, das ein drittes Stockwerk erhalten soll. Es werden für diesen Zweck 100 Zloty wöchentlich zur Verfügung gestellt.

bip. Aufhebung eines Kommunistenfestes. Vorgestern gelang es der Polizei, in der Wohnung des Symon Rucner, Oficerka 15, eine geheime kommunistische Versammlung aufzukennen. Als die Polizei in die Wohnung eindrang, fiel aus der Mitte der Anwesenden plötzlich ein Schuß, durch den ein höherer Polizeioffizier an der rechten Hand verwundet wurde. Sämtliche Teilnehmer wurden verhaftet, einer Revision unterzogen und dann auch in der Wohnung einer Durchsuchung veranstaltet, wobei eine Fülle belastenden Materials zu Tage gefördert wurde.

Zu den Verhafteten gehören: Ignacy und Józef Rucner (Oficerka 15), Gustaw Bich (Sierakowskiego 13),

Wenn man eine böse Zunge hat, soll man nicht reden.

Mörike.

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Totenbläß, die schlanke Gestalt hoch aufgerichtet, stand Charlotte vor ihm; schwer lag ihre Hand in der seinen, und zitternd verspürte sie die Wärme seiner Finger.

„Leben Sie wohl, Gerd!“

Die Tür hatte sich hinter ihm geschlossen, und das dadurch verursachte leise Geräusch klang ihr, wie wenn Erdschollen auf den Sarg eines geliebten Toten fallen. Wie ein scharfer Stich ging es ihr durch das Herz.

Nun war alles vorbei! Jede Hoffnung auf Glück erloschen.

Frau von Reichlin kannte die verschlossene Natur ihrer Tochter; sie rührte mit keinem Wort an deren liefer Herzenswunde, sie litt schweigend mit ihr; auch ihr war ihre Lieblingshoffnung zerstürmt.

Mit tiefer Bekümmernis und Sorge beobachtete sie Charlotte, die das frühere schöne Gleichmaß ihres Wesens verloren hatte. Ganz unvermittelt fuhr sie oft heftig auf, lachte und weinte und versetzte dann wieder in eine tiefe Melancholie, in der sie tagelang kaum ein Wort sprach.

Auch die Abwechselung des Badelebens hatte keinen Einfluß auf ihren Zustand. Sie mied die Menschen und war froh, wenn sie allein am Strand sitzen konnte, weitab von dem frohen Treiben. Dann starrte sie auf das Son-

Nachmann Klein (Nowot 34), Pintus Bocinski (Borka Boleslawka 18), Stanislaw Brubelski (Srebryna 9), Grzegorz Czajka (Dziwnowka 25), Wacław Sobczak (Aleksandrowka 119), Wałek Marciniak (Słodowa 18), Stanisław Richter (Smugowa 10), Kazimierz Bochenek (Smugowa 10), Artur Bielecki (Wojciechowska 112), Aleksander Majewski (Suszewo), Stanislaw Krawczyk (Przejazd 33), Kazimierz und Grzegorz Grabowski (Oficerka 15), Roma Granas (Petrzela 24) und Cecylia Grzegorza Grunberg (Nowy Targ 12). Auch in den Wohnungen der Verhafteten wurden Haussuchungen vorgenommen, die gleichfalls viel belastendes Material erbrachten. Daraufhin wurden noch nachträglich verhaftet: Mordka Klein (Wolborzka 18) und Józef Klein (Nowot 34). Die weitere Untersuchung ist im Gange.

Herabsetzung der Fleisch- und Wurstpreise! Da die Fleischpreise in Warschau um 25 Proz. niedriger sind als in Bodz, hat der Regierungskommissar in Bodz angeordnet, daß sie in Bodz um 20 Proz. herabgesetzt werden, wovon alle Polizeikommissariate in der Stadt unverzüglich in Kenntnis gesetzt wurden. Fleischer, die diese Verfügung nicht befolgen, werden mit Konfiszierung ihrer Vorräte bestraft.

bip. Die neuen herabgesetzten Fleischpreise stellen sich wie folgt dar: Ein Kilo gewöhnliches Kalbfleisch im Großhandel 878 400 M., im Kleinhandel 1 100 000 M., loscheres Kalbfleisch im Großhandel 1 300 000 M., im Kleinhandel 1 600 000 M., Rindfleisch im Großhandel 927 000 M. bis 1 050 000 M., Rindfleisch im Kleinhandel 1 500 000 M. bis 1 800 000 M., Hirschfleisch, Kreuzküd, Rostibas und Zalg 1 060 000 M. bis 1 200 000 M., Preßschad 1 700 000 M., gewöhnliches Bratwurst 1 300 000 M., bessere Bratwurst 1 700 000 M., Bratwurst und „Kolowra“ 1 500 000 M., Blutwurst 900 000 M., Grützbratwurst 720 000 M., Schinken und „Balon“ gekocht 2 000 000 M., roh 1 600 000 M., Schinken ohne Knochen 1 800 000 M., Schmalz 2 200 000 M.

Die Läden dürfen von 1 bis 6 Uhr geöffnet sein! Das Regierungskommissariat teilt mit, daß gemäß Artikel 11 des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 („Dz. Ust.“ 2, Pos. 7) die Läden am heutigen Sonntag von 1 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein dürfen.

Die Magistratsangestellten erhielten gemäß den Berechnungen der statistischen Steuerungskommission eine 66 77p. oz. Gehaltszähmung.

Kündigung des Lohnabkommen in der Bodziger Industrie. Der Landesverband der Tuchindustrie teilte den Arbeiterschaftsverbänden mit, daß er mit dem 1. Januar das Juliabkommen, in dem bekanntlich die zweiwöchige Regelung der Löhne gemäß den Berechnungen der statistischen Steuerungskommission vorgesehen wird, kündige.

pap. Ungläubliche Geschichte der Börde. Der Fleischhersteller Borek Trzepie, Nowy Targ 8, wurde vom Bezirksgericht wegen ungewöhnlichen Verhaltens gegenüber den Stoßverbänden zu 2 Wochen Haft verurteilt.

pap. Ein Wüstling. Die Polizei verhaftete einen gewissen Włodzimierz Smolarek, Konstancynowa 26, der die Dziedzina 26 wohnhaft war. Er verewiglichte halte.

Aussicht über die Handarbeit in den städtischen Schulen. Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der bisherige Leiter der städtischen Handarbeitskurse Herr Josef Schmidt von der Abteilung für Bildung und Kultur beauftragt worden, den Handarbeitsunterricht (Siedl.) an den städtischen Schulen zu beaufsichtigen.

bip. Die Preise für Postformulare wurden gestern erhöht. Eine einfache Postkarte kostet jetzt 5000 M., eine Doppelpostkarte 10 000 M. und andere Formulare gleichfalls 10 000 M.

pap. Nichts gehen! Das Regierungskommissariat bestrafe 46 Personen wegen hinderung des Passantenverkehrs mit Geldstrafen in Höhe von 1 bis 3 Mill. M. sowie 50 Personen in Höhe von 3 bis 5 Mill. M.

Spende.

Wir sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir dem Spender im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das evangelische Waisenhaus: Von Herrn G. Döring 1500 00 M., von Herrn Edmund Löffler 1000 000 M. Mit dem bisherigen zusammen 36 670 50 M.

Kunst und Willen.

Seala-Theater. Es wird nochmals auf die an den beiden Feiertagen, nachmittags 5 Uhr stattfindende deutsche Aufführung „Der Liebestrank“ von Franz Wedekind in empfehlendem Sinne hingewiesen. Direktion und Darsteller werden ihr Möglichstes tun, damit unser deutsches Publikum zu dem Fest auch wirklich genügend Stunden im Theater erlebe. Der Billetverkauf findet täglich an der Kasse des Seala-Theater statt.

Vereine und Versammlungen.

Vorlesungen im Turnverein „Gich“. Der Turnverein „Gich“ hat es sich schon längst zur Aufgabe gestellt, nicht nur die leiblichen, sondern auch die geistigen Kräfte seiner Mitglieder zu entwickeln. Diesen Vorsatz glaubt die Verwaltung allein durch gelegentliche Theatervorführungen nicht ganz verwirklichen zu können. Deshalb arbeitet der Vorsitzende, Herr Wodzinski, eine Bücherei. Außerdem hat die Verwaltung beschlossen, des öfteren Vorlesungen zu veranstalten. Jüngst fanden bereits zwei Vorlesungen statt. Herr T. Wodzinski sprach über „die Entwicklung und Entwicklung unserer Erde“, Herr Leo Müller über „die Stellung der Erde im Weltall“. Nach den Vorträgen finden Aussprachen statt, wobei die Zuhörer Stellung zum Vortrag nehmen. Demnächst sollen Vorträge über Geschichte, Kunst und insbesondere über Literatur.

Sportverein „Sturm“. Wie wir bereits an dieser Stelle bemerkten, begeht „Sturm“ am 1. Weihnachtsfeiertag, um 7 Uhr abends, im Großen Saale des Männergesangvereins, Petrzela 243, eine Weihnachtsfeier für Mitglieder, deren Angehörige, sowie Söhne des Vereins. Im Programm sind vorgesehen: Musikkonzerte des Vereins; Tenorsolo — Herr Badstübner; Klaviersolo — Herr Alfred Beichner, sowie die Aufführung des Weihnachtsbildes: „Ein Traum unter Kerzen“. Auch ist eine Weihnachtspalastkarte vorgemerkt. Nach Schluss des Programms: Tanz.

Aus dem Reiche.

pap. Aleksandrow. Feuer in der Umgegend. In Jastrzebie Góra, Gemeinde Nakielnica, brach im Besitzum des Josef Podstawek aus unbekannter Ursache Feuer aus, dem das Wohnhaus und die Scheune mit der diesjährigen Ernte zum Opfer fiel.

Konstantynow. Kirchweihe. Der längst gehegte Wunsch aller Gemeindeglieder ist nahe vor seiner Verwirklichung. Die Kirche ist zwar im Innern noch nicht fertig, denn es fehlt an aller Einrichtung; doch äußerlich ist sie unter Dach, die massiven Fenster sind eingeglast, die Türen hergestellt. Es ist also bereits möglich, die Gottesdienste darin abzuhalten. Im Einvernehmen mit dem Herrn Generalsuperintendenten ist der Termin der Einweihung der Kirche für Sonntag, den 20. Dezember festgesetzt worden, an welchem Tage der Herr Generalsuperintendent in Assienz mehrerer Pastoren die wieder aufgebauten Kirche einweihen wird.

hatte; scheu mußte sie sich vor den Blicken der Menschen verbergen.

James war am Abend vor dem Duell ganz heimlich abgereist, sie hatte gar nichts davon gemerkt. Niemand wußte wohin.

Dieser Feigling! Sich und damit, auch sie vor den Leuten zum Geißolt machen! O, wäre sie an seiner Stelle gewesen, sie hätte wahrlich nicht vor der Waffe des Gegners gezittert.

Sie stöhnte auf in namenloser Qual, sie fürchtete sich vor den scheinenden, bemitleidenden Augen der Dienstboten. Sie hätte sich verstecken mögen, wo niemand sie kannte. Und doch mußte sie hierbleiben, mußte diese Demütigung auf sich nehmen. Denn wenn sie abreiste, mußte man das nicht annehmen, daß sie sich mit der elenden, feigen Handlungsw. ihres Mannes einverstanden erkläre? Trennung war das einzige, das ihr blieb — und in diesem Gedanken atmete sie erleichtert auf.

Ein dröhnenches Gelächter hatte sich in der ganzen Gegend erhoben; solche Feigheit war ja noch nicht dagegen! Der Landrat hatte den Kopf geschüttelt, als ihm ein Bote einen Brief von James Löbbecke überbrachte, in dem dieser ihm mitteilte, daß er wegen plötzlicher Nervenkrankung den Zweikampf um einige Wochen verschieben müsse, sobald er sich erholt habe, würde er selbstverständlich sich seinem Gegner stellen.

Spät am Abend noch ritt der Landrat zu Klaus und zum Grafen Lerbach. Für den war das natürlich ein besonderer Genuß.

„Die Reitpistche dem feigen Hund, wenn er zurückkommt!“ sagte er und schwang seinen Stock, daß er peitschend die Luft durchschnitt.

(Fortsetzung folgt).

nensprühende Meer, und allerlei düstere Gedanken hielten sie umfangen.

Vier Wochen waren so vergangen.

Gerd hatte einigemale geschrieben, er war unterwegs. Heute hatte sie eine Karte aus Genua bekommen, und sich von dort nach kurzem Aufenthalt nach Ägypten einschiffen wollen; sie möge ihm also nach Neapel schreiben. Die Ruhe auf dem Meere wollte er dazu benutzen, ihr eine ausführliche Beschreibung über den Verlauf seiner Reise zu geben.

Lieb und freundlich hatte er geschrieben — doch Charlotte war wie von Sinnen. Länder und Meere lebten sich zwischen sie und den Geliebten — immer größer wurde die Entfernung, die sie trennte. Und immer mehr quälte sie der Gedanke, wie schlecht sie an ihm gehandelt, und daß sie die Ursache war, daß er die Heimat mied.

Sie hatte sich dadurch selbst der Freude beraubt, ihn wenigstens zu sehen — und das war ihre härteste Strafe. Liebe läßt sich nicht erzwingen!

An Ruth Althoff dachte sie seltener. Sie unterdrückte diese Erinnerung, die wie keine andere ihre Seele mit Scham belastete. Wenn er jemals erfahren würde, wie sie bei der jungen Künstlerin um ihn gebettelt hatte! Immer mehr bekamen die düsteren Gedanken Gewalt über ihr Gemüt.

22. Kapitel.

So fassungslos war Isabella noch nie gewesen; sie lag auf dem Boden ihres Zimmers und weinte — weinte Tränen bitterster Scham. Sie kam sich entehrt vor, daß sie zwei Jahre an der Seite dieses Mannes gelebt

Vom Weihnachtsbüchertisch.

Die Schönheit. Monatschrift für Kunst und Leben, Heft 11. Verlag Richard A. Giesecke, Dresden. A. 24. 1 Goldmark.

Der Scherenschnitt wendet sich bei der Beschränkung seiner Ausdrucksmittel besonders stark an Gefühl und Vorstellungswelt des Beschauers und war stets ein Spiegel seiner Entstehungszeit. Mit der allmählichen Umwandlung der geistigen und seelischen Werte, die sich auf allen Gebieten von Kunst und Wissenschaft zeigte und eine Umwälzung von Inhalt und Form mit sich brachte, musste auch der Schattenrisch neue Bahnen gehen: Die „Ausdrucks-kunst“ hielt auch auf dem Gebiete des Scherenschnitts ihren Einzug. Die „Schönheit“, die stets in vorbildlicher Weise auch für junges Künstlertum eingetreten ist, führt ihre Lieder im 11. Heft des XIX. Jahrganges in das Reich der neuesten Scherenschnittkunst. Ernst Köhler-Hauffen macht in einem vielseitigen Aufsatz mit Karl Goldberg und Johanna Graß-Riebling, zwei besonders eigenartigen Vertretern des heutigen Schattenrisses bekannt. Während bei den Arbeiten von Johanna Graß vor allem der dramatische Inhalt fesselt, der den Menschen in seiner Hingabe an Naturgewalten und inneres Leben, aber auch im Kampfe mit diesen Mächten darstellt, ist bei Goldberg die Form neuartig: Er erhebt den Scherenschnitt, wie eine Reihe seiner Werke beweisen, von der Flächendarstellung zur plastischen Kunst. Eine in ihrer Entwicklung straffe Novelle „Der Page in Blau“ von Emil Franzel leitet über zur Wiedergabe künstlerischer Schattenrissbilder, während Meisterfidsus, der getreue Verfechter des Schönheitsgedankens, sich in einem Aufsatz „Bildsprache“ — einem Vorläufer des im Januar 1924 im gleichen Verlage erscheinenden Fiduswerkes — mit grundlegenden Kunstfragen auseinandersetzt.

Dem ganz besonders einheitlich wirkenden Heft sind Beiträge über Rhythmus und Tanz sowie einige Gedichte eingestreut, die aufs neue beweisen, wie eng Geistes- und Körperfaktoren miteinander verbunden sind.

Hochhofen I. Roman von Hans Richter. Halbseiten-Grundzahl 4. Halbseiten-Grundzahl 6. Verlag von Ernst Reitschütz (Ang. Scherl) S. m. b. H. Leipzig. Mitten aus dem bewegten Leben unserer Zeit angespielt, führt uns dieser von unbeklemmtem Lebenswillen quellende Roman an Stätten der Arbeit und des Gewerbelebens, führt uns in das Dunkel von Kohlenschächten unter rauh- und rauhgeschwärzten Menschen, zwischen Maschinen und Rädern. Ungemein fesselnd ist es, wie hier die verschiedensten Gestalten — Vertreter der Berliner Hochfinanz, Freiburger Studenten, oberschlesische Bergarbeiter und Ingenieure — zusammengeführt werden. Ergriffend sind die Schicksale, die sich in rascher Folge vor unseren Augen abspielen. Mit seiner tiefen und ernsten Lebensauffassung, mit dem überwältigenden Gang der Ereignisse, der witzlich-satirischen, padenden Schärfung mentalischer Leidenschaften und Konflikte ist das Buch eine Romanbeschreibung, die ein Kulturdokument und eine ergreifende Darstellung unserer Zeit ist. Aus den bunten, lebensvollen Gestalten ragt jener zulunftsfragende Typ des deutschen Verstüdneten hervor, den die Not unserer Zeit geschaffen hat.

Freie Presse — Sonntag, den 23. Dezember 1923

Mit der Meisterschaft eines fertigen Künstlers, wie sie schon in seinem aufsehenerregenden Erfolgswerk „Der Kanal“ zutage trat, hat Richter hier aus dem Material eines überreichen Zeitgeschichtens ein Bild geschaffen, das jedem unvergänglich bleiben wird, der es einmal gesehen hat.

Der Durchbruch bei Brzeziny am 24. November 1914. Von Ernst Gilsberger. Verlegt bei G. S. Müller & Sohn, Berlin.

Es sind bereits neun Jahre vergangen, daß der Durchbruch bei Brzeziny gelang, jene glorreiche deutsche Waffentat, bei der unter den Generälen Lüdemann und Schaeffer Bonnade die Einführung deutscher Truppen in dem Raum von Lódz Ende November 1914 mit glänzender Rücksicht zerrissen wurde. Der jedem Soldaten bekannte „Gräberberg“ vor Aggöw bewahrt auf den zahlreichen dort aufgestellten Monolithen die Namen der Truppenteile auf, die jenen in der Kriegsgeschichte aller Zeiten selten verzeichneten Sieg erkämpft haben. In dem vorliegenden Buch schildert der Verfasser ihnen einen Ruhmestraum.

Der starke — mit Bildern geschmückte — Band mit seiner filmungsvollen und dabei doch sachlichen Schärfung der damals so bedeutungsvollen Ereignisse wird auch bei uns großes Interesse erwecken. Ist das Buch doch trotz seiner umfangreichen Kartenbeilage nicht nur für Soldaten geschrieben, sondern auch geeignet, für diejenigen unter uns ein Führer zu sein, die wir nach den hunderten von Kriegsfriedhöfen rings um Lódz pilgern, um auf den Stätten zu weilen, wo einst — sind's wirklich erst neun Jahre her? — Geschichte gemacht wurde.

a. k.

post 0.0302, Belgrad 6.50, Sofia 4.10, Bukarest —, Warschau —, Wien 0.008%, Oest. Kr. —, London, 22. Dezember (at.) Anfangenotierungen, New York 437.37, Frankreich 35.6, Belgien 96.55, Italien 100.87, Schweiz 24.94, Spanien 33.385, Holland 1.495, Dänemark 24.46, Norwegen 29.305, Schweden 16.55, Helgoland 175.75.

Paris, 22. Dezember. (Pat.) Anfangenotierungen London 35.85, New York 19.60.

Aktien.

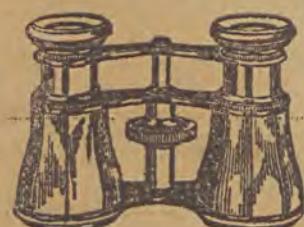
(Notiert in Tausenden.)

Anmerkung: Die Ziffern bei den einzelnen Notierungen bedeuten 1. Sammelstücke zu 100 Stück, 2. zu 50 Stück, 3. zu 25 und 30 Stück, 4. zu 10 Stück, 5. zu 5 Stück, 6. andere kleinere und 7. Einzelstücke.

Diskontobank	5500	Kork	165-180-170
Handels- u. Ind.-Bank	1600-1800	Potash-Werke	9000
Warsch. Kreditbank	1600	Puls	540-560-550
Poln. Handelsbank	4000-4250	Wildi	625-700
Allg. Kreditbank	175-210 190	Czerni	1050-1150 1100
Ver. Land. Gen.	1600-1925	Gostawies	2300 3500-3350
Landw. Verein	400 405	6. Km.	2400 3200
Handelsbank	4700	Firley	450 445 450
Wien. Pr. Hand.-Bank	250	Holzgesellschaft	900 1000
Kleinpolnische Bank	1800-1350	Wald Ind. u. Exp.	
Lemb. Ind. Bank	800 850-820	Ciegliski	1700-2100-1950
Westbank	2700 3250	Fitzner & Gampf	1025-1275
Arbeit. Gen.-Bank	6900	Lilipop	1400-1800-1450
Landw. Kreditbank	880	Modrzejow	1) 16000-16750
Bank Poln. Industr.	—	and. 17000 19000	
Lemb. Landw. Kr.-Bank	—	Oriwin	750 700
Lem. Hyp. Bank	—	Ostr.-Werke	25250-27000-26500
Lods Kaufmanbank	—	Pocisk	900-1000
Cracow	825 810-815	Rudzki	1) 2650 3100
Kijewski	5500-5100-5340	andere 3000-3800	
Spieseck	1900-1750	Trzebinia	850-875 860
Chodorow	8700 8725-8700	Unja	17000 22000
Czestochowa	5000-5200 5100	Zyliński	28000-29500
Michałow	2000-2500-2400	Zyliński	500 510
Zakłady Gospodarki	7800 8350-8300	Milionen	
Zazy	825-860 850	Beipol	105-120-115
Koblenz	1) 9400-9850	Hurt	800
2) 9500-10250		Polba	160
3) 10000 10750 10000		Leder-Zentrale	180
4) 10300-11600		T. anina	155-175
Norblin	1) 1600, 2) 1850-1800-1775	West-Ges. f. Handel	320
and. 2150		Omiejow	1700-1740 1-25
Lokomotivenges.	770 850 825	P. T. B.	
Bohn & Zieliński	850-1050	Klucze	1750 1800-1725
4. Km.	800 860	Naphtha	925-900 950
Siechowice	6100-6000	Poln. Naphtha Ind.	1850-1400
Starachowice	5725-6150	Lenartowicz	240 265-280
Poln. Fabrik für Landw.	—	Fusenik	100
Maschinen	875-975	Spiritus	8700 7000
Ursus	1750 2000-1900	Town Bovery	2900
Konopie	760-800 775	Szumilin	180 200-195
5. u. 6. Km.	750 700	Leszczynski	850
Borkowski	1475-1875-1400	Poln. Nied. f. Lehrm.	100
Jabłkowsky	630-825-415	Plotno	
Doln. Lloyd	420 560	Gebr. Nobel	1750 1800-1780
Landw. Syndikat	2850-2700	6. Km.	1685
3100		Spolem	—
Schiffahrtsges.	860-840	Szita i Swiatko	1200 1600-1550
7. Km.	840 825	Haberbusch	7.50-7350
Elektrizität	2800-3400-3050	Marynai	1100-1200
		Mirkow	480
		Mlynnotwórnia	1700

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und den Verlag: Hauptleiter Adolf Kargel — Druck und Verlag: „Libertas“ Verlagsgesellschaft m. b. H.

Passende Weihnachtsgeschenke:



Operngläser, Barometer,
Brillen, Reisszeuge,
Rasterapparate usw. —

empfiehlt in großer Auswahl und bester Qualität
Optiker R. Ritter, Petrikauer Str. 85. — Telephon 14.54.

Theodor Wagner, Lódz, Petrikauer Straße 101. Tel. 5-91.

empfiehlt für das

Weihnachtsfest:

Weine,
Schnäpse,
Liköre,
Rognak,
Rum und
Delikatessen.

Dr. med. 4176

Edmund Eckert

Haut-, Harns u. Geschlecht.
Sprechst. v. 12-3 u. v. 7-9,
Damen 3-4 Uhr nachm.
Ritterstr. 187
das 3. Haus v. d. Gläwne.

Dr. med. Braun

Spezialarzt für
Haut-, venerische und
Harnbeschwerden
Poludniowa 23
Empf. v. 8-2 und 4-8

Dr. med. M. Heller

Sienkiewicza 50.
Haut- u. Vener. Krankheiten
empfängt von 1-2 und
v. 5-8 Uhr nachm. 4197

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
empfängt von 10-12 und
von 5-7 4019

Nawrotstr. Nr. 7.

Dr. med. Roschaner

Haut-, Geschlechts- und Harnleiden.
Behandlung mit Kästchen.
Höhensonne. 2942

Dzielna - Straße 9.

Empf. v. 8-10%, u. 4-8

Damen-Röder

zu kaufen gesucht.
Off. unt. „A. B.“ an
die Geschäftsst. ds. Bl.

Bieten laufend

ab Lager waggonweise und in kleineren Partien an:

Bimssteinmehl

Schmirgel

Caborundum

Wormsmehl

Marmorhöckerungen

Fluorit zum Härteln und Konservern von Stein u. —

Wielkopolska

Huta

„HELENIT“

Grudzielecy

p. Bronow (Wlkp.)

Auf Ratenzahlung!

Die pass. dient

Weihnachts-Geschenke!!!

aus der 44-9

Manufaktur rench.

Größte Auswahl! Billig!

Die bequemsten Zahlungs-

bedingungen!

Leon Rubaszkin,

Ritterstr. 20.

Ein oder zwei Zimmer u. Rüche

möbliert oder unmöbliert gesucht.

Offeren unter „K. L.“ an die Geschäfts-

stelle ds. Blattes.

ev. Geschäftsst. zu vermieten. Petrikauer
Straße 81 und Narutowiczastr. 24. Näheres beim
hausbesitzer.

4558

zu kaufen gesucht. An-

gebote unter „Schreib-
lich“ an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. erbeten.

4582

Weihnachts-Geschenke,

die Freude machen sollen,
müssen Sie bei Optiker

Nr. 71. Petrikauer Straße Nr. 71.

Lederwaren: Damen-Handtaschen, Brieftaschen, Aktentaschen, Zigarettenetaschen.

Optik: Lorgnons, amerikanische Cello-Brillen.

Parfümerie: Parfüms, Seifen, Puder, Eau de Cologne.

Stahlwaren: Manikür-Kästchen, Taschenmesser, Scheren.

Spazierstöcke, Zigarettenpfeifen, Tabakpfeifen, Taschenspiegel, Zahnbürsten, Kämme, Taschenlampen.

4506

franz Postleb holen.

Lederwaren: Damen-Handtaschen, Brieftaschen, Aktentaschen, Zigarettenetaschen.

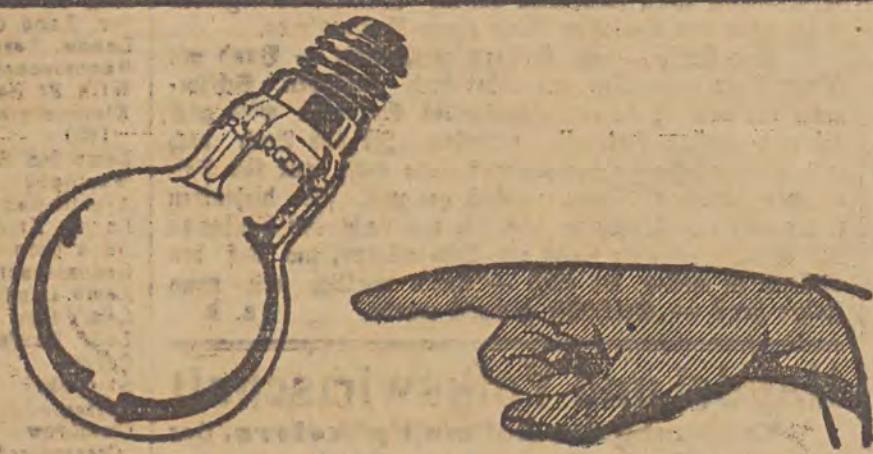
Optik: Lorgnons, amerikanische Cello-Brillen.

Parfümerie: Parfüms, Seifen, Puder, Eau de Cologne.

Stahlwaren: Manikür-Kästchen, Taschenmesser, Scheren.

Spazierstöcke, Zigarettenpfeifen, Tabakpfeifen, Taschenspiegel, Zahnbürsten, Kämme, Taschenlampen.

4506

Schont
das Augenlichterspart
den Stromverbrauch.

PHILIPS ARGENTA

4401

L. Traistman Petrikauer Straße 81

Tel. 666.

4528 Mannsfaktur-Konfektionsgeschäft.

Neuheiten in Ball-Seiden. — Winter-Mäntel bei hohem Rabatt.

In dem Bestreben, der Bau- und Möbelthilferei weitmöglichst entgegenzukommen, haben wir außer unserem reichhaltigen Fabriklager eigener Erzeugnisse:

Toilettewaschlächen
einfachen Nacht- u. Nachttisch-
garnituren.

sämtliche Beschläge

Schrank-, Fenster- u. Türauf-
sahänderScharniere
BettuhakenSchalttafeln
Wandbekleidungsfleisen
Fußbodenbelagfleisenund Baubedarfsartikel für Möbel-
und Bautischlerei wie alle SortenEinstech-, Tür- u. Kastenschlösser
Hut- u. MantelhakenHaustürdrücker
Schilder und dergl.zum Vertrieb übernommen und beehren uns, die geehrte Kundenschaft speziell auf
unser wohl fortgerichtetes Lager in allen in Frage kommenden Beschlägen aufmerksam
zu machen. — Auf Wunsch dienen wir mit Spezialofferten bezw. Vertragsbesuch.Wielkopolska Huta „HELENIT“ Kunstmarmor-
fabrik, GRUDZIELEC, p. Bronów, Wlkp.Das Wein- u. Delikatessengeschäft
M. BERMAN(Die Firma 1885 gegründet)
Lodz, Petrikauer Straße 53, Telephon 12-35,

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen:

Eine große Auswahl von Weinen, Schnäpzen,
und Likören allererster Qualitäten,

Süß-, Obst- und Gemüse-Konfitüren, Kaffee, Tee, Kaffee.

Konfektabteilung:

Schokolade in- und ausländischer Fabriken, Marmelade,
Pomade, Marzipan, Teebiskuit und Pfefferkuchen.Große Auswahl seidener, japanischer u. echter Porzellankon-
bonnieren von Fraureuth und Rosenthal!

Schnelle Bedienung.

Schnelle Bedienung.

Wertbeständige

Gold - Sparkonten

auf der Basis Złoty - schweiz. frank
und erteilen

wertbeständige Kredite auf der gleichen Basis.

Die Bedingungen sind bei uns zu erfahren.

Spargelder in Mark,
also nicht wertbeständig,

verzinsen wir

bei täglicher Kündigung mit 90%
monat. 120%

1/4 jährl. 180%

längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Guthaben in laufender Rechnung verzinsen wir mit 90%
jährlich.

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu günstigen Bedingungen.

Devisenbank.

Warenabteilung: landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte, Saatgutfelder,

Kunstdünger, Kohle, Naphtha, Manufakturwaren.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Akt.-Ges., Lodz, Aleje Kościuszki 45/47.

4420

Als Weihnachtsgeschenk!

Ein Sofa, Kinderbettstuhl, (ganz vernickelt),
Nähmaschine, siehe Sühle u. a. m. zu
verkaufen. Gdanska (Dluga) 45, im hofe, links.

Pelzausarbeitungen

L. Zusmanek, Petrikauer 19
im Hofe links 2-ter Gang, 2-ter Stock
Telephon Nr. 24-66Für die kommenden Feiertage empfehlen wir billig
in bar und Ratenzahlungsämtliche Damen-, Herren- und Kinder-
garderoben, Manufakturwaren sowie Schuh-
waren in größter Auswahl.

„WYGODA“ Petrikauer 238

Bestellung: Bestellungen werden in der eigenen
Werftstatt binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen be-
fassen wir nicht).

Wollwaren

Weißwaren

empfiehlt

4490

E. SCHULTZ, Petrikauer Str. 153

Seite Qualitäten! Mäßige Preise!

Der Kenner trinkt nur
Schmalenbergs Weinbrand
 Marke Edelbrand — Feinbrand.

4586



ffelenit
 Vollkommen Ersatz für Marmor
 SEHR HALTBAR
 SPEZIALITÄT: WASCHTISCHPLATTEN UND
 ELEKTRISCHE SCHALTTAFELN.
 PROBEN VERSENDEN KOSTENFREI
 WIELKOPOLSKA HUTA "HELENIT" GRUDZIEC P. BRONOW, WIELKOPOLSKA, POLEN



Teppiche

Fuß- und Küchenteppiche aus
 Baumwolle, Leinen, Gobelinstoff,
 abgepolste Gardinen im
 Preis von 6.000 Mk.
 ab, für das Paar.

Couchetteüberwerfer
 Bettvorleger empfiehlt
 sehr niedrige Preise

J. Rotenberg,
 Nowomiejska 21 Edeladen

Zu Weihnachten!!

Zigarren

der bekannte Firma

„Przemysł Tabaczny“
 vormals 4519

LOESER & WOLFF

raucht und verlangt überall!

Die besten Zigarren-Qualitäten:

Senola, groß
 Actis, mittel
 Torgon
 50 Jahre Loeser & Wolff
 Cubanita

Hofgut
 Raca-Actis
 Delit
 Ab-Mala
 El-Vigor

Zigarillos: Hermanos i Doma Galcum.

In größter Auswahl, zu ganz ermäßigten Preisen, empfiehlt ein großer u. ein detail der Vertreter für die Wojewodztwo Lódz
 St. Lewandowski, Lódz,
 Sienkiewicza-Straße Nr. 48, Ecke Nawrot

→ Als Feiertagsgeschenk ←

billiger als überall erzielt der
 Käufer schon jetzt beim Ankauf von
 Porzellan-
 Hafane-
 Glas- u. Aluminium-

Geschirr.

Mik. Warrikoff, Lódz
 Misch-Straße Nr. 22.

Gelegenheit: Wegen Liquidation werden Stein-
 töpfe aller Größen sowie allerlei Braungeschirr
 billig verkauft.

Erste Loder Chemische
 Spezial-Pelzfärberei

W. SCHÖNMAN

färbt sämtliche Pelzwaren in allen Farben,
 frischt auch auf in Naturfarbe. Füchse, Schop-
 pen, amerik. Opossum- u. Iltisfelle werden auf
 Skunksfarbe. Feh auf Nerz-, Zobel- u. Fokiferbe
 gefärbt. Ausführung nach dem neuesten aus-
 ländischen System — vermittelst Elektrizität.

Zugängliche Preise! 4224

Gef. Aufträge zu richten:

8 GDAŃSKA-STRASSE Nr. 8
 Wohnung 9, Front.

Kunsthandlung „ANTIQUA“

Przejazdstr. 2

Weihnachtsausstellung!!

Komplette Glasservice sowie Einzelstücke.
 Spiegel aller Art. Tintenservice etc. Lampen.
 Pianos erstklassiger ausländischer Fabriken.
 Spezial-Gemälde Ausstellung des hiesigen bekannten
 Kunstmalers Lauh.
 Büsten und Figuren. Natürliche Palmen.

Große Geschäfts-Räume
 und Wohnung zu vermieten in Grudziądz. Pomorze,
 geeignet für Werkstätten, Groß- u. Klein-Bau, Cafés,
 neu sofort oder später. — Günstige Lage in der Haupt-
 Straße, Nähe des Bahnhofs. Einrichtung verlässlich.
 Nähere Angaben erhalten Refektarien bei Anfragen
 unter Nr. 4554 an die Geschäftsstr. d. Blattes. 4554

Wer weiß es nicht, daß bei Ankauf von Likören —
 man sehr vorsichtig sein muß?

Die Liköre der Firma

„Wyskok“

Bielsko



mit nebenstehend
 der Hersteller
 marken versehen,

habt dann der natürlichen Zurückhaltung aus reinem Zucker und Früchten
 aller Art Liköre überfliegen, bleiben unverändert bei Mischung mit
 Spiritus, frei von Brombeergärlichen, schwärzlichen nur wie echte
 französische schmalzige Liköre. In letzter Zeit werden die
 Liköre nachgeahmt mit täuschen den ähnlichen Liköts wovor wir warnen
 und bitten zu fordern nur mit den richtigen Etiketten der Firma
 „Wyskok“ mit dem Hersteller versehen. — „Wyskok“-Bielsko.

Hauptvertreter und Handlager:

A. I. Chasilew, Lódz, Ziegel-Straße 32.

SPIEGEL

u. geschliffenes Tischglas

empfiehlt die 4417

Kristallglas-Schleiferei
 und Spiegel-Belegerei

LODZ, JULIUS Str. 20 (Ecke
 Nawrot)



JAN CHMIEL

Das Uhren- u. Juwelier-Geschäft
 in Lódz, Nawrot-Straße 1,
 empfiehlt 4442

als Weihnachtsgeschenk

Uhren verschiedener Art, sowie
 Bijouterie neuester Fassons.

Ein Ort und Stelle Werkstatt für Prä-
 gungsarbeiten vorhanden.

Deutsche Romane

und Erzählungen wie auch polnische, fran-
 zösische und russische Bücher in großer Aus-
 4501
 wahl empfiehlt

die Leihbibliothek der Neuheiten
 von Alfred Strauch, Präs. Narutowiczstr. 14.
 Abonnement monatlich 700.000 Mark.

Große Auswahl

in in- und ausländischen **Stoffen** bekannter
 Firmen.

G. E. Restel & Co.

— Lódz, —

100. Petrikauer Straße 100. 4482

Wohnungs-Tausch,

3—5 Zimmer u. Küche suche gegen Umtausch
 und Zuzahlung für 2 Zimmer u. Küche an der
 Evangelickastraße gelegen. Auch Möbeltausch
 möglich. Offen unter „Tausch“ an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 4559

Rowery,

wyścigowe i szoowe,
 sprzedaje od 80 —
 100.000,000 marek.
 Krzeminek, ul. Piotr-
 kowska Nr. 178. 4559

Nach kurzem schweren Leiden verschied am 21. Dezember mein innigstgeliebter Sohn, unser treuherziger Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Onkel

Karl Wandelt

im Alter von 42 Jahren. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Sonntag, den 23. dls. Mts., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Towarowa 14 (Karolew) aus, auf dem evang. Friedhofe in Neu-Rokice statt.

4592

Die schwergeprüften Hinterbliebenen.

Lodzer Männer-Gesang-Verein

Lodz, Petrikauer Straße 243.

Am 29. Dezember ds. J. veranstaltet der Loder Männer-Gesang-Verein im eigenen Vereinshause nur für Mitglieder, deren Angehörige, besonders für Kinder, ein

Weihnahts-fest.

Beginn für Kinder präzise 5 Uhr nachm., für Erwachsene um 9 Uhr abends.

Die erwachsenen Besucher werden gebeten, je 1 Geschenk, welches später unter die Anwesenden verlost werden soll, verpackt mitzubringen.

Der Vorstand.

P. S. Die Proben für die einzustudierende Kinderpolonaise finden am Sonntag, den 23. ds. Mts., um 11 Uhr vorm., am Donnerstag, den 27. ds. Mts., um 4 Uhr nachm., und am Freitag, den 28. ds. Mts., um 5 Uhr nachm., statt. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Kinder für diese Proben nach dem Vereinshause zu bringen.

4598

Turnverein „Eiche“.



Dienstag (1. Weihnahtsfeiertag), findet um 8 Uhr nachm., im eigenen Lokale Aleksandrowska-Straße Nr. 128, ein

Familien-Abend

für Mitglieder und eingeführte Gäste mit reichhaltigem Programm statt.

Die Verwaltung.

IV. Zug der Loder Freiwilligen Feuerwehr Napoleonskiego 62/64.

Am 1. Feiertag, ab 4 Uhr nachm.

Tanzvergnügen.

Kollegen, Freunde u. Gönner sind höf. eingeladen.

4:67 Das Komitee.

Als Weihnahtsgeschenk!!!

empfiehlt zu Sobrikspreisen in großer Auswahl

Kammgarnstoffe	Leinen
Bolton	Laken
Cheviot	Handtücher
Gabardine	Kappen
Barchent	Koldern
Slanerie	Ücher

und andere Waren erstklassiger Firmen: das

Fabrikslager „Najtańsze Źródło“

Dzielna 36. Tel. 13-87. 4399

Heilanstalt f. Zahn- u. Mundkrankheiten
145 Petrikauer Straße 145
v. Zahnarzt H. Pruss
Plombieren setzhafter künstlich. Zähne.
Preise laut Taxe. 8113

HEILANSTALT

17 ZGIERSKA 17

empfängt Kranke in allen Spezialitäten täglich ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends. Elektrisierte Massage, Einspritzungen, Impfen künstliche Höhen-Sonne-Bestrahlung. HONORARIUM 500,000 Mk.

Verkäufer

in einem Engro-Baumwollwarengeschäft in Stellung, mit der Buchführung vertraut, wünscht sich zu verbindern. Oferen unter „Lüchtig“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.

4597

Ein älterer Kaufmann

mit 4-5 Ha. des Millionen Kapital, sucht sich aktiv in einem Geschäft zu beteiligen. Erwünscht dabei ein Zimmer a's Wohnung. Oferen unter „Solid“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.

4599

Ü-gerer Wirtschaftsinspektor

mit mehrjähr. Praxis, mit Wit. scha. tipr. g. der poln. und in Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht ge führt auf gute Gelegenheit, zum 1. Januar 24 Stellu. zu Christen sind zu finden am Felix Strzelitzek, Rittergut Sulejewo, pow. Smigiel, W. P.

4599

Als Kinderfrau

zu einem zw. 1 u. 2 dreijährigen Mädel wird tüchtige Person mittl. Alters, der polnischen Sprache mächtig, für dauernde Stellung zu such. Anzuklingeln beim Portier, Gdanska (Dluga) 38, der hinaufweisen wird.

4585

Eine selbständige Köchin

die gut zu kochen versteht, wird per sofort gesucht. (Küchenmädchen zur Hilfe vorhanden.)

Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

4594

Nur einmal im Jahr ist Weihnahten!

Morgen erscheint die „Freie Presse“ in stärkerem Umfang u. großer Auslage als Weihnahts-Nummer.

Ausgabe von Anzeigen erbeten:
heute von 8-12
morgen von 8-9 morgens.
„Freie Presse“. Anzeigen-Annahme.

Sport-Verein „Sturm“.

Am 1. Weihnahtsfeiertag, um 7 Uhr abends, findet im Saale des Männer Gesangvereins, Petrikauer Straße Nr. 243, für Mitglieder und Gönner des Vereins eine

Weihnahtsteier

mit reichhaltigem Programm, wie: Musik, Gesang, Theateraufführung und Tanz statt.

4568

Die Verwaltung.

Lodzer Turnverein „Aurora“.

Am 2. Weihnahtsfeiertag, um 2 Uhr nachmittags, im Palastow u. Park

Preis-Wettgehen

für ältere Sportler von 30 Jahren aufwärts. Anschließend hier im Vereinslokal an der Milsch-Straße Nr. 64

Christbaum-Feier für jung und alt mit Überraschungen. Hierzu laden alle Freunde und Gönner des Vereins exquisit ein

4590 die Verwaltung.

Sportverein „Rapid“

Am 2. Weihnahtsfeiertag, 5 Uhr nachmittags, veranstaltet der Sportverein „Rapid“ im Saale der freiwilligen Feuerwehr, Konstantiner Straße Nr. 4, eine große

Weihnahtsfeier mit einem unterhaltungstreichen Programm und nachfolgendem Tanz.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Die Verwaltung. Billets sind bereits Montags und Mittwochs zwischen 8-10 Uhr abends im Vereinslokal, Kopernika (Milschstraße) 46, zu haben.

4520

KASA CHORYCH m. ŁODZI

zawiadawia niniejszem, iż podczas dni świątecznych: począwszy od dn. 24/XII r. o godz. 1 p. p. do dn. 27/XII r. b. zapowiadane zostają w Lecznicy 1-ej Karola L. 28 i w Lecznicy 11-ej Lagiewnicki L. 46 specjalne dyżury, czynne bez przerwy całego dnia. Wszystkie inne Lecznice, Ambulatoria i biura Kasy Chorych w dniach tych będą zamknięte.

Apteki kątowe zamknięte będą w poniedziałek dnia 24/XII r. b. po południu i we wtorek dn. 25/XII r.

4586

Kasa Chorych m. Łodz.

(—) Inż. L. Szuster
p. o. Dyrektor.

(—) Dr. Ed. Glebartowski
Komisarz

Sie sparen bis 50%

und mehr, wenn Sie Ihre Reparaturen, Umarbeitungen usw. nur der

4468 Elektrot. Reparatur Werkstatt

Julius Gelert, Petrikauer 94,

übergeben. Bau von Lichtanlagen mit eigener Kraftstation, Telephones, Glocken, elektr. Säulen usw. Bögeleisen, Heizkörper, Lampen, Standlampen-Umarbeitung. — Söhne auf Lager sämtliche elektrotechnische Bedarfsartikel. — Große Auswahl in Batterien-Taschenlampen. — Bitte überzeugen Sie sich